

DSC



JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

32. JAHRGANG · 03 2024



Foto: Max Löwe/Fast Lane

ZURÜCK IM WOHNZIMMER

STEYER-STADION

Rückblick auf die
große Eröffnung

SEITE 4

WASSERSPRINGEN

Nachwuchssportlerin
des Quartals

SEITE 6

BOB/LEICHTATHLETIK

Welche Früchte trägt
die Kooperation?

SEITE 9

 Findet uns auf YouTube:
Dresdner SC 1898 e.V.

 Findet uns auf Instagram:
[instagram.com/dsc1898](https://www.instagram.com/dsc1898)

 Findet uns auf Facebook:
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)

NEUBAU MODERNER DOPPELHÄUSER



OBJEKTDATEN

- › **Objekt** Neubau von 4 Doppelhaushälften mit eigenem Grundstück
- › **Lage** 01665 Hühndorf
- › **Baubeginn** Juni 2024
- › **Wohnflächen** zwischen ca. 110m² und 126m²
- › **Grundstücksflächen** zwischen ca. 250m² und 630m²
- › flexible Grundrissgestaltung



BAUSTART JUNI 2024
JETZT SCHNELL SEIN UND
EIGENTÜMER WERDEN!

NACHHALTIG WOHNEN IM GRÜNEN

FAMILIENFREUNDLICHES MASSIVHAUS NACH KFW 55 EE

Großzügige Grundstücke mit altem Baumbestand | 2 Pkw-Außenstellplätze je Haushälfte



Editorial

Liebe DSC-Mitglieder, Freunde und Förderer,

am 19. September hat die Delegiertenversammlung des Dresdner SC mich und mein Team im Präsidium im Amt bestätigt. Gemeinsam mit Vizepräsident Lars Rohwer, Schatzmeister Rainer Striebel, Nicole Kirchner, Marcus Zillich und Philipp Wollmann werde ich mich auch in den kommenden zwei Jahren mit Freude um die Weiterentwicklung des DSC kümmern.

Philipp Wollmann überraschten wir an diesem Abend für sein langjähriges Engagement als Abteilungsleiter Schwimmen mit der Silbernen Ehrennadel des Landessportbundes Sachsen. Auch Rainer Striebel erhielt vor kurzem eine besondere Würdigung von uns, ist er doch nun schon seit 30 (!) Jahren für den DSC aktiv und unterstützt uns als Schatzmeister mit seinem wertvollen Know-how. Herzlichen Dank an Euch beide!

Während das Präsidium in der bewährten Konstellation bestehen bleibt, dürfen wir im DSC-Verwaltungsrat drei neue Mitglieder begrüßen. Wir werden hier künftig unterstützt von Gerlinde Hildebrand, (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dresden), von Ursula Gefrerer (ehemalige Chefin der Technischen Werke Dresden) und von Daniel Hiltmann (Einrichtungsleiter in der Kinder- und Jugendarbeit und Mitglied des Präsidiums des Stadtsporthundes Dresden). Ausgeschieden ist nach langjähriger Tätigkeit Thomas Wünsche, dem ich an dieser Stelle noch einmal herzlich Danke sage! Dem Verwaltungsrat wei-



Fotos: Steffi Hofmann

v.l. Nicole Kirchner, Rainer Striebel, Birke Tröger, Marcus Zillich, Lars Rohwer, Dr. Philipp Wollmann

terhin angehören Ulrich Franzen, Dr. Ulf Tippelt, Jochen Töpfer, Christian Wagner und Dr. Jürgen Hesse.

Schon jetzt können wir auf ein besonders erfolgreiches Jahr für den DSC zurückblicken. Wir durften vier Athletinnen und Athleten zu den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen nach Paris entsenden, von deren Abschneiden Sie auch in diesem Heft noch einmal lesen.

Gemeinsam mit Laufszene Events und der Landeshauptstadt Dresden hat der DSC ein großartiges Comeback des Goldenes Ovals zur Eröffnung des neuen Heinz-Steyer-Stadions am 30. August auf die Beine gestellt. Vor ausverkaufter Kulisse setzte dieser internationale Leichtathletikwettkampf in vielerlei Hinsicht Maßstäbe. Nicht nur die Zuschauer, auch die Athleten aus aller Welt waren begeistert von diesem Meeting und der Atmosphäre in diesem wunderschönen, neuen Stadion. Das war ein enormes Stück Arbeit, das unsere Leichtathleten rund um Abteilungsleiter Michael Gröscho hier gestemmt haben. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Nur wenige Tage später feierten wir mit unserem DSC-Festival in Oskarshausen das nächste Highlight im DSC-Terminkalender. Auch wenn das Wetter diesmal nicht auf unserer Seite war, tobten sich mehr als 400 DSC-Mitglieder im Freizeitpark aus. Wir nutzten die Gelegenheit, unsere erfolgreichsten Aktiven im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport zu ehren. Es war schön zu sehen, dass Autogramme weiterhin gefragt sind – natürlich neben den gemeinsamen Selfies... Nun beginnen für unsere Abteilungen die Vorbereitungen auf zahlreiche Höhepunkte im Dezember wie das Christstollen-Schwimmfest, das Jahresabschluss-Sportfest der Leichtathletik und den Nachwuchs-Hallencup unserer Fußballer. Für unsere Wintersportler in der Abteilung Rennrodel, Skeleton & Bobsport startet jetzt die Hauptsaison. Und dann freuen wir uns schon auf die Turngala und die Springergala im Januar 2025. Ich wünsche Ihnen eine sportlich aktive Herbstsaison!

Birke Tröger
Präsidentin Dresdner SC 1898

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 VEREIN**
Editorial
- 04 LEICHTATHLETIK**
Goldenes Oval
- 05 LEICHTATHLETIK & FUSSBALL**
Stadioneröffnung
- 06 WASSERSPRINGEN**
Nachwuchssportlerin des Quartals
Katharina Golbs
- 07 RÜCKBLICK OLYMPIA 2024**
- 08 RÜCKBLICK PARALYMPICS & FINJA IN PARIS**
- 09 KOOPERATION BOB - LEICHTATHLETIK**
- 10 VOLLEYBALL**
Bus und Bahn im DSC-Look
- 11 KURZ & KNAPP**
- 12 LEICHTATHLETIK**
Dietmar Jarosch:
Abschied als Trainer
- 13 RADSPORT**
Moritz Lindner
im Porträt
- SPORTAKROBATIK**
Rückblick auf die Weltmeisterschaften
- 14 TOPS & IMPRESSUM**



Philipp Wollmann erhielt die Silberne Ehrennadel des Landessportbundes Sachsen.



Der DSC-Verwaltungsrat mit v.l.: Ulrich Franzen, Daniel Hiltmann, Christian Wagner, Ursula Gefrerer, Gerlinde Hildebrand, Dr. Ulf Tippelt, Jochen Töpfer (es fehlt: Dr. Jürgen Hesse)

Fulminantes Comeback des Goldenen Ovals



Foto: Max Löwe/Fast Lane

DSC-Läuferin Emilia Grahle ging vor ausverkaufter Kulisse an den Start.

Lange haben unsere Leichtathleten auf diesen Tag hingefiebert und unzählige Stunden und Energie in die Vorbereitung gesteckt: Das Comeback des Leichtathletikmeetings Goldenes Oval im Rahmen der Eröffnung des neuen Heinz-Steyer-Stadions am 30. August übertraf alle Erwartungen. Athleten, Zuschauer und Medien, alle zeigten sich mehr als begeistert von dem mit gut 10.000 Zuschauern ausverkauften Event, das wir gemeinsam mit der Laufszene und mit Unterstützung der Landeshauptstadt Dresden organisiert haben. Kurz vor 19 Uhr drückten Ministerpräsident Michael Kretschmer, Oberbürgermeister Dirk Hilbert, unsere Präsidentin Birke Tröger und Monarchs-Chef Sören Glöckner die vier roten Buzzer und eröffneten damit das neue Heinz-Steyer-Stadion offiziell. Zuvor bot die Einfahrt der ehemaligen Helden des Stadions – zahlreiche Olympiasieger und Weltrekordler waren gekommen – eine grandiose Kulisse und sorgte das erste Mal für Standing

Ovations. Danach eroberten die Nachwuchsathleten ihre neue Heimstätte – die hier demnächst ansässigen Vereine zogen ins Rund ein – dabei natürlich auch unsere Leichtathleten, Radsportler und Fußballer. Sie bildeten auf dem Rasen den perfekten Rahmen für die folgende offizielle Eröffnung.

NEUER MEETINGREKORD FÜR KARL BEBENDORF

Ein absolutes Gänsehautmoment war das 3000-Meter-Hindernissenrennen unseres Olympiastarters Karl Bebendorf. Beim Zieleinlauf standen die Menschen auf den Tribünen. Karl holte sich den Sieg in 8:21,94 Minuten und stellte damit einen neuen Meetingrekord auf. Den Stadionrekord verfehlte er nur um einen Hauch. "Ich bin einfach nur so dankbar, dass ausgerechnet zu meiner besten Zeit als Läufer hier dieses Stadion eröffnet wird. Das muss Magie sein. Ich bin sprachlos, wie viele Athleten aus der Weltspitze hier



Foto: Norbert Wilhelm

Karl Bebendorf siegte in seinem neuen Wohnzimmer über 3000 Meter Hindernis.

aufgetaucht sind und wie viele Leichtathletik-Fans es in Dresden gibt", sagte Karl.

Unser Dreispringer Pascal Boden holte sich mit 15,37 Meter Silber und damit auch einen der Goldenen Wafer von Titelpartner GlobalFoundries als Belohnung ab. Er wurde Zweiter hinter dem Rumänen Grecu Razvan Cristian (15,96 Meter) und "flog" danach immer noch voller Freude durchs Stadion. "Es ist so mega, mega geil hier gewesen. In diesem vollen Stadion zu springen, hat so unfassbar viel Spaß gemacht."

VIVIENNE MORGENSTERN KAMEN FAST DIE TRÄNEN

Ihr erstes Rennen nach einem Jahr Verletzungspause und Krankheit lief unsere 400-Meter-Hürdensprinterin Vivienne Morgenstern. Sie wurde in 59,07 Sekunden Siebente beim Sieg der Königsteinerin Elena Kelety. "Als ich hier reingekommen bin, hatte ich Gänsehaut pur und mir wären fast die Tränen gekommen. Die bombastische Stim-

mung hat mich enorm gepusht." Mit einem fulminanten Feuerwerk endete 22.40 Uhr diese fantastische Eröffnungsveranstaltung – ein gelungenes Zusammenspiel vieler Parteien. Wir als Mitveranstalter bedanken uns herzlich bei unseren Partnern, vor allem der Laufszene und der Landeshauptstadt für die Zusammenarbeit, zudem bei unserem Titelpartner GlobalFoundries und allen weiteren Sponsoren und bei allen freiwilligen Helfern, Kampfrichtern und unseren Mitarbeitern, Trainern und dem Team um Abteilungsleiter Michael Gröscho. Es war ein Fest!

Wir hoffen natürlich auf eine Fortsetzung und hätten das Meeting gern in der bewährten Konstellation fortgeführt und ausgebaut. Die Landeshauptstadt Dresden hat die Ausrichtung für 2025 jedoch an den Deutschen Leichtathletik Verband vergeben. Welche Rolle der DSC in der Organisation spielen wird, werden die nächsten Wochen und Monate zeigen.



Foto: Niklas Härtig

Keyvan Ghanbarzadeh gewann für den DSC Silber im Hochsprung.



Foto: Norbert Wilhelm

Einlauf unserer Leichtathletik- und Radsport-Kids sowie den DSC-Fußballern.



Foto: Verein

Zahlreiche ehemalige Olympiasieger, Weltrekordler und DSC-Athleten waren zur Stadioneröffnung gekommen.

Internationales Meetingflair im Steyer-Stadion

Völlig aus dem Häuschen über die Stimmung war 5000-Meter-Sieger Kincaid Woody aus den USA, der in 13:15,84 Minuten neuen Stadionrekord lief.

Ebenfalls einen neuen Stadionrekord stellte die Äthiopierin Molla Birtukan in 14:59,10 Minuten auf.



Das große Finale des Abends gehörte den 100-Meter-Sprintern um Staffel-Olympiasieger Jerome Blake (links im Bild). Der Kanadier holte sich den Sieg in grandiosen 10.01 Sekunden und damit neuem Stadionrekord. Ein spektakuläres Duell lieferte sich mit ihm unser ehemaliger Sprinter Simon Wulff, der in 10.06 Sekunden Zweiter wurde. Die Zeit bedeutete nicht nur neue persönliche Bestmarke, damit ist er auch viertschnellster Deutscher überhaupt über die Distanz.

Silber über 800 Meter holte sich der Deutsche Meister Robert Farken vom SC DHfK (in grün). Der Leipziger musste gestehen: "Ich hatte erst überlegt, ob ich hier als Leipziger bei der Stadioneröffnung in Dresden richtig bin. Aber was bitte ist das für ein Event. Für die nächste Auflage bin ich jederzeit wieder zu haben", schwärmte der Olympiastarter.



Foto: Norbert Wilhelm

Foto: Niklas Härtig

Foto: Niklas Härtig

Foto: Norbert Wilhelm

"Ich bin hier so oft gelaufen als Jugendliche und auch als Erwachsene im alten Stadion. Es ist unglaublich, was hier draus geworden ist", sagte Sprinterin Rebekka Haase (links). Die Olympiabronzegewinnerin mit der Staffel lief auf der neuen Dresdner Tartanbahn zweimal, musste den Sieg im Finale ihrer Staffelkollegin Lisa Mayer überlassen. Auch sie kam aus dem Schwärmen nicht heraus. "Wenn die Hütte so voll ist, macht es doppelt Spaß. Dass hier so ein grandioses neues Leichtathletikstadion entstanden ist, kann für die deutsche Leichtathletik nur Signalwirkung haben und ist für unsere Sportwelt ein absoluter Glücksfall."



Rekordkulisse für unsere Fußballer

Vor einer großen Kulisse mit 2.898 Fans haben unsere Fußballer wenige Tage nach der offiziellen Eröffnung des Heinz-Steyer-Stadions ihr "Wohnzimmer" wieder bezogen. Im Eröffnungsspiel des DSC gegen den FV Dresden 06 Laubegast konnte sich der Gastgeber unter Flutlicht nicht durchsetzen und unterlag im ersten Landesliga-Heimspiel nach dem Aufstieg mit 0:1. Das Ergeb-

nis war in diesem Spiel jedoch nicht ganz so zentral wie üblich. Im Mittelpunkt für die Fans und Partner stand das Erlebnis des ersten Spiels im neuen Stadion. Vor dem Anpfiff wurde auf der Südtribüne ein spezieller Ehrensitz für den berühmtesten DSCer Helmut Schön eingeweiht. Im Beisein von Sportbürgermeister Jan Donhauser, DFB-Vizepräsident Herrmann Winkler und der Dresdner Fuß-

ball-Legende Hansi Kreische wurde der Sitz in Reihe 15 als Sitz Nr. 15 - Helmut Schön wurde am 15.9.1915 in Dresden geboren - montiert. Auch dabei waren DSC-Präsidentin Birke Tröger, Vizepräsident Lars Rohwer und Abteilungsleiter Marcus Zillich. C-Jugendspieler Arne Christoph hatte die Aufgabe, den alten Sitz ab- und den neuen Sitz anzuschrauben. Im Anschluss erklang das Lied von

Udo Jürgens „Der Mann mit der Mütze“. Den grandiosen 2.898 Zuschauern wird rund um das Spiel einiges geboten, so gab es mehrere Ehrungen, zwei Lichtshows, eine großartige Choreo und gute Stimmung auf den Rängen. Auch der Sächsische Fußball-Verband beglückwünschte den Sportclub zu dieser für die Landesliga und den Amateurbereich einmaligen Kulisse.



Foto: Verein

Katharina Golbs

Wasserspringerin Katharina Golbs hat in diesem Jahr ihren bislang größten Erfolg gefeiert. Die 14-Jährige zeigte zunächst bei den Deutschen Sommermeisterschaften in Rostock im Turmwettbewerb der B-Jugend eine sehr gute Leistung und sicherte sich die Silbermedaille. Wenig später wurde die Sportgymnastin für die Jugend-EM in Rzeszów nominiert. Bei ihrem ersten großen internationalen Auftritt präsentierte sich der Schützling von Shahbaz Shahnazi mit einer hervorragenden Leistung, schrammte mit 311,55 Punkten als Vierte nur hauchdünn am Podium vorbei. Deshalb ist Katharina Golbs unsere Nachwuchssportlerin des Quartals und erhält einen Einkaufsgutschein von der Intersport Mälzerei im Wert von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Mit dem Wasser hat Katharina schon sehr früh Bekanntschaft gemacht. „Ich habe mit vier Jahren mit dem Schwimmen begonnen. Weil ich aber zu klein war, hat die damalige Schwimmtrainerin mir ein Probetraining beim Wasserspringen vorgeschlagen. Es hat mir von Anfang an riesigen Spaß gemacht“, erinnert sich das Talent an ihre Anfänge, die noch etwas holprig liefen. „In der Grundschulzeit war ich noch nicht so gut, dann aber habe ich den Sprung aufs Sportgymnasium mit der fünften Klasse geschafft. Dann ging es nur noch aufwärts“, sagt das aufgeschlossene Mädchen mit einem Strahlen in den Augen. Schritt für Schritt habe sie Norm um Norm geschafft. Weil sie für ihr Alter relativ klein und schwächlich ist, hat sie sich seit einem Jahr auf das Turmspringen spezialisiert. Angst habe sie von der Zehnmeterplattform nicht, auch wenn sie zahlreiche Sprünge derzeit noch von geringeren Höhen absolviert. „Schon in der zweiten Klasse bin ich das erste Mal von ganz oben gesprungen.“ Bundesstützpunktleiter Martin Wolfram, der sie bis Dezember ein reichliches Jahr lang unter seinen Fittichen hatte, erläutert: „Sie ist auch talentiert vom



Foto: Verein

Katharina Golbs fliegt demnächst zu ihrer ersten WM nach Brasilien.

Brett, aber einfach zu leicht, weshalb sie nicht so hoch abspringen kann.“ Er schwärmt von seinem ehemaligen Schützling in höchsten Tönen: „Katharina ist eine sehr intelligente und sehr fleißige Athletin. Immer, wenn es freiwillige Angebote gibt, ist sie die Erste, die diese wahrnimmt. Sie bringt eigene Ideen ein, macht auch uns mal auf Fehler aufmerksam. Sie weiß wirklich, worum es geht. Das, was sie jetzt leistet, hat sie sich über die Jahre schon hart erarbeitet.“

IM WINTER WARTET RIO DE JANEIRO

Weil sie einige Sehprobleme mit den Augen habe, sei sie als jüngere Springerin etwas gehandicapt gewesen bei der Orientierung zum Wasser. „Doch durch eiserne Disziplin, durch Zielstrebigkeit und großen Ehrgeiz hat sie es auch geschafft, die kleinen körperlichen Nachteile auszuhebeln. In diesem Jahr wollte sie unbedingt zur JEM und sie hat es geschafft“, lobt Wolfram. Noch dazu kämpfte die junge Sportlerin noch im Winter mit Rückenproblemen. „Da musste ich die Deutsche Meisterschaft weglassen. Dann habe ich noch zwei Wochen vor der Sommermeisterschaft einen neuen Sprung gelernt, deshalb hatte ich nicht erwartet, dass es für

die JEM reicht“, gibt Katharina zu. „Doch als ich im Vorkampf schon die Norm geschafft hatte, war der ganze Druck weg“, meint sie.

Martin Wolfram findet es vor allem beeindruckend, dass sich die Neuntklässlerin auch außerhalb des eigenen Trainings für ihren Sport interessiert. So erzählt die gebürtige Dresdnerin, dass nicht nur die deutsche Olympiateilnehmerin Christina Wassen ein Vorbild sei, von der sie sich einiges abschauen könne, sondern sie beobachtet auch seit einigen Jahren schon die großen Stars der Szene und bewundert vor allem die Kanadierin Caeli McKay, Olympia-Vierte von Paris. „Ich

finde ihre Sprünge einfach sehr elegant und sie macht jene Sprünge, die ich auch springen möchte“, erklärt das DSC-Talent, das selbst das Eintauchen als ihre Stärke ansieht. Und das kann Martin Wolfram nur bestätigen: „Als sie zu mir kam, waren es anfangs kleine Bombeneinschläge. Wenn sie heute gerade auf dem Wasser steht, taucht sie wie die Chinesen.“ Und die sind ja bekanntlich Weltklasse. Mit den weltbesten Springrinnen in ihrem Altersbereich wird sich Katharina Golbs noch in diesem November erstmals messen, denn sie ist auch für die JWM in Rio de Janeiro qualifiziert. „Dort möchte ich auch ins Finale kommen“, sagt die JEM-Vierte, die seit Januar von Shahbaz Shahnazi trainiert wird. „Er ist ein sehr erfahrener Trainer und sie hat unheimlich von ihm profitiert“, hebt Wolfram die Arbeit seines Kollegen hervor. Bis Rio will Katharina noch weiter fleißig an sich und ihren Sprüngen arbeiten. Unterstützung hat sie dabei stets auch von ihren Eltern, die sogar mit bei der JEM waren und sie auch in Rio vor Ort anfeuern werden. Dass sie zu viel in der Schule deshalb verpasst, darüber macht sie sich keine Sorgen: „Schule fällt mir leicht, besonders Mathe und Bio mag ich und zudem bin ich ja in der Schulstreckung“, erzählt sie locker. Wenn sie zwischen all ihren Aufgaben Freizeit hat, dann bäckt sie auch gern einen Kuchen für die Familie.

INTERSPORT®

MÄLZEREI

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337
Mail: info@intersport-maelzerei.de

www.intersport-maelzerei.de

Deine Freizeit ist unbezahlbar!



Aus Liebe zum Sport

Herzlicher Empfang in der Springerhalle

Mit einem liebevoll arrangierten Empfang haben wir unsere beiden diesjährigen Olympioniken Saskia Oettinghaus und Karl Bebendorf im August zurück in Dresden begrüßt. Ein großer Dank gilt unserer Abteilung Wasserspringen dafür! Mit sehr wenig Vorlauf hat das Team rund um Abteilungsleiterin Maria Hartmann und Bundesstützpunktleiter Martin Wolfram einen wundervollen Rahmen geschaffen, um unsere beiden Olympioniken gemeinsam an einem Ort zu würdigen.

Zu den Gratulanten gehörten nicht nur DSC-Präsidentin Birke Tröger und DSC-Vizepräsident Lars Rohwer sowie Präsidiumsmitglied Marcus Zillich. Auch Jan Klemmer von Seiten unseres Hauptsponsors Ostsächsische Sparkasse Dresden, sowie Sachsens Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch, Jörg Dießner vom Olympiastützpunkt und Robert Baumgarten vom Stadtsportbund waren gekommen. Die Trainer und Sportler haben sich schnell organisiert, um zahlreich an diesem Nachmittag zu erscheinen und nicht nur Saskia mit kleinen Geschenken und selbst gemalten Bildern zu gratulieren, auch Karl wurde reich beschenkt.

Verdient hatten sich den gebührenden Empfang beide. Saskia übertraf bei ihrer Olympiapremiere in Paris ihre eigenen



Foto: Hofmann

v.l. Lars Rohwer, Saskia Oettinghaus, Karl Bebendorf, Barbara Klepsch, Birke Tröger, Jan Klemmer.

Erwartungen und qualifizierte sich nicht nur für das Halbfinale, sondern danach auch noch für das Finale der besten Zwölf. Und damit nicht genug: Im Endkampf konnte sie sich noch einmal steigern und wurde mit 297,35 Punkten siebtbeste Brettspringerin der Welt!

"Ich bin richtig, richtig glücklich und mir fällt ein riesiger

Stein vom Herzen, dass sich die Pendelei nach Berlin, das Zähne zusammenbeißen nach der Knieverletzung und alles gelohnt haben. Jetzt bin ich Siebte in der Welt. Wenn ich darüber nachdenke, bekomme ich immer noch Gänsehaut", sagte Saskia, die ihre Zukunft beim Empfang erst einmal offenließ, aber schon im September neue

Ziele gefunden hatte. „2025 wird die EM voraussichtlich in Berlin sein. Eine Heim-EM zu haben, ist ein cooles neues Ziel“, sagt Saskia, die nach ihrer Trainingszeit in Berlin wieder an den Dresdner Stützpunkt zurückkehrt. „Wichtig ist, dass ich das Training weiterhin mit der Uni übereinbringen und nächstes Jahr meine Bachelorarbeit schreiben kann.“

Für Karl Bebendorf erfüllten sich in Paris nicht alle Träume. Doch schon allein die sichere Qualifikation für seine zweiten Spiele war ein Erfolg. In seinem Vorlauf über die 3000 Meter Hindernis wurde Karl in 8:20, 46 Minuten Siebter – jedoch qualifizierten sich nur die ersten Fünf für den ersehnten Endlauf. In der DSC-Halle verfolgten zahlreiche Freunde, Partner und Unterstützer beim Olympischen After Work den Wettkampf. "Es sind schon einige Tränen geflossen nach der langen Zeit, die ich mich darauf vorbereitet habe. Es war leider nicht DER Tag. Ich hatte noch ein komisches Gefühl im Bauch, nachdem ich kurz vor dem Rennen noch Probleme mit einer Nahrungsunverträglichkeit bekommen habe. Das hat sich dann auf den letzten Runden bemerkbar gemacht", sagte Karl, der in jedem Fall seine Karriere fortsetzen wird. Nur über die Rahmenbedingungen will sich Karl derzeit noch klar werden.



Foto: Hofmann

Viele kleine Gratulanten überreichten Gemaltes und Gebasteltes an unsere Olympioniken.



Foto: Max Löwe

Olympisches After Work in der DSC-Halle zum Lauf von Karl.

Große Enttäuschung nach verpasster Medaille

Die Enttäuschung war Florian Singer noch bei seiner Ehrung zum DSC-Festival in Oskarshausen eine Woche später anzusehen. Sein DSC-Kollege Alexander Schiffler war nach der verpassten Medaille gar vorzeitig von den Paralympischen Spielen abgereist und ließ die Abschlussfeier aus. Hauchdünn hatte sich das deutsche Sitzvolleyball-Team im Spiel um Bronze in Paris dem Gegner aus Ägypten nach zweieinhalb Stunden mit 2:3 geschlagen geben müssen.

"So kurz nach dem Turnier ist der 4. Platz eine große Enttäuschung. Wir haben uns große Hoffnungen auf eine Medaille gemacht. Das Spiel war denkbar

knapp. Wir wussten, dass die Partie in die eine oder die andere Richtung ausgehen kann. Jetzt heißt es erstmal Abstand gewinnen. Eventuell können wir uns in ein paar Wochen mit dem Ergebnis anfreunden und doch auf die gezeigte Leistung stolz sein. Immerhin ist es Platz 4 in der Welt bei dem größten Sportereignis der Welt", fand Florian Singer erste Worte. Alex Schiffler konnte seine Enttäuschung nicht verbergen: "Bei mir ist die Enttäuschung maximal groß. Ich kann mir das im Moment auch nicht schönreden. Wir waren so nah dran. Zudem war die Chance auf eine Medaille besonders groß, denn ich denke, dass die Konkur-



Foto: privat

Florian Singer und Alexander Schiffler vertraten den DSC bei den Paralympics.

renz in den kommenden Jahren zunehmen wird. Allein die Quali für die nächsten Paralympics wird aus meiner Sicht deutlich schwieriger. Von daher ist es für mich doppelt bitter im Moment,

dass wir nicht zugepackt haben." Das Team und unsere beiden Athleten können dennoch mit etwas Abstand stolz sein auf ein starkes Turnier. Herzlichen Glückwunsch zu Platz vier in der Welt!

"Die Stadt schien in einem Sportrausch zu sein."

Ein Text unserer Wasserspringerin Finja Helling:

Nach zwei Wochen in Paris mit dem Deutsch-Französischen Olympischen Jugendlager bin ich mit vielen positiven Eindrücken, Erfahrungen – und etwas Schlafmangel nach Dresden zurückgekehrt.

Im CREPS (einem Leistungssportzentrum etwas außerhalb von Paris) angekommen hieß es erstmal Zimmer beziehen. Dabei kam es zum ersten Wiedersehen mit den französischen Teilnehmern, die wir vom Vorbereitungstreffen kannten. Der Zeitplan war vollgepackt mit Workshops, Gesprächsrunden, Wettkampfbesuchen und sportlichen Aktivitäten. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, vier olympische Wettkämpfe zu besuchen, davon zwei Medaillenentscheidungen. Welche dies konkret waren, wurde per Los entschieden. Ich erwischte die Turn-Qualifikation der Damen, die Platzierungsspiele im Rugby der Damen im Stade de France, einige Finalrennen im Rudern und zwei Vorrundenspiele im Wasserball.

Im Turnen konnte ich das US-Team um Simone Biles sowie die deutschen Teilnehmer bewundern, beim Rugby im Stade de France war die Stimmung atemberaubend, beim Rudern durften wir eine deutsche Medaille beju-



Foto: privat

Selbie mit einem Superstar: Dirk Nowitzki drückt ab und unsere Finja (rechts vorn) ist mitten drin.

beln und beim Wasserball hatte ich das Glück, vorher die Wasserspringer beim Training anzutreffen. Bei den Wettkämpfen ging es vorrangig darum, die olympische Atmosphäre in sich aufzunehmen. Bei den Workshops wurde hingegen jede Menge Wissen über die Olympische Bewegung, die Olympischen Werte oder die Ursprünge der neuzeitlichen Olympischen Spiele vermittelt. Eine der Referentinnen war eine Nachfahrin von Pierre de Coubertin, dem „Vater der modernen Olympischen Spiele“. Weitere Themen der Workshops drehten sich um Inklusion im Sport, Nachhaltigkeit und moderne Trainingsmethoden.

Besonders spannend war auch die Chance, in den Austausch mit Weltklasseathleten wie Manu Houette (franz. Handballerin) und Dirk Nowitzki oder auch

IOC-Mitgliedern und weiteren Personen aus der deutschen Sportwelt, z.B. Stephan Brause – zuständig für die deutsche Olympiabewerbung – und Bundeskanzler Olaf Scholz zu kommen. Es war überraschend, wie gut alles rund um die Wettkampfstätten und den Transport organisiert war. Interessant waren jedoch die Sicherheitskontrollen. In komplett volle Rucksäcke wurde selten geschaut, aus vollen Wasserflaschen musste manchmal ein Schluck vorgetrunken werden. Die Kontrollen, um in die deutsche Fanzone zu kommen, waren strenger als die für die Wettkämpfe.

Ich fand es beeindruckend zu sehen, wie sehr Sport Menschen verbinden kann. Man hatte das Gefühl, Teil eines ganz großen Fests des Sports zu sein. Die ganze Stadt schien in einem re-

gelächten Sportrausch zu sein. Vielleicht auch wegen unserer Einkleidung (wir erhielten Teile der offiziellen Team D-Einkleidung) wurden wir auch öfter angesprochen.

Was mir besonders im Gedächtnis bleiben wird, sind die Freundschaften, die ich gewonnen habe, und vor allem auch die Momente, die ich am „Rande“ erleben durfte: gemeinsames Beachvolleyball spielen, um halb 11 in einem Dönerladen noch Schwimmwettkämpfe verfolgen, von kleinen sportbegeisterten Kindern angesprochen zu werden...

Das Ganze war und ist motivierend, auch in Bezug auf die eigene Saisonvorbereitung. In diesem Jahr stehen noch ein internationaler Wettkampf sowie die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften als erste Leistungsorientierung an, bevor ich im Frühjahr bei den Deutschen Jugendmeisterschaften wieder angreifen möchte.



Erste Synergie-Effekte werden sichtbar

Simon Wulff hat in den vergangenen Wochen für Furore gesorgt. Erst erklärte der ehemalige DSC-Sprinter, der zuletzt mit einem Sportstipendium in den USA studierte, seinen Wechsel zum Bobsport ins Team des viermaligen Olympiasiegers Francesco Friedrich. Dann verabschiedete sich der 23-Jährige beim Goldenen Oval mit einer Fabelzeit von 10,06 Sekunden über 100 Meter von der Leichtathletik. Und nur einige Wochen später glänzte der einstige U20-Europameister mit der Staffel (2019) beim ersten zentralen Leistungstest der Bobanschieber in Magdeburg, den er auf der Bremserposition auf Anhieb gewann. Sein klares Ziel: Mit Francesco Friedrich 2026 Olympiasieger bei den Winterspielen in Italien werden.

Wulff folgt damit dem Beispiel zahlreicher Leichtathleten, die in ihren Disziplinen nicht mehr weiterkamen und dann erfolgreiche Antriebe oder auch Piloten wurden. Einer von ihnen ist der ehemalige 400-m-Läufer Martin Grothkopp aus unserem Verein, der mit Francesco Friedrich Olympiasieger wurde und Weltmeister- und Europameistertitel feierte. Seit 2023 leitet der heute 38-Jährige unsere jüngste Abteilung Rennrodel, Skeleton & Bobsport. Die Initiative dafür ging von Matthias Benesch, dem Geschäftsführer des sächsischen Rennrodel-, Bob- und Skeletonverbandes (RBSV) aus. Auch der 56-Jährige war 1987 schon als ehemaliger Stabhochspringer des SC Einheit Dresden zum Bobsport nach Zinnwald gewechselt, wie zuvor schon Dietmar Falkenberg oder Tino Bonk. Benesch hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Sommer- und Wintersportarten noch mehr zusammenzubringen, sie zu verzahnen. „Ich bin dankbar, dass sich Martin Grothkopp so dahinterklemmt und das nun auch erste Erfolge der neugegründeten Abteilung sichtbar werden. So startet mit der erst 16-jährigen Ex-Sprinterin Felicitas Hübner jetzt eine Skeletonsportlerin für den DSC“, freut sich Benesch, der auf weitere Synergieeffekte hofft: „Nebenan trainieren Gewichtheber,



Foto: privat

Zahlreiche erfolgreiche Bob-Antriebe wie Martin Grothkopp (li.) stammen aus der DSC-Leichtathletik-Schmiede.

Leichtathleten, Sportakrobaten und Turnerinnen. Wer in einer Sportart vielleicht an Grenzen stößt, für den öffnet sich möglicherweise bei den Rodlern, Skeletonis oder auch Bobsport-

einstellen. Das Projekt wurde dann durch Corona ausgebremst und die Zusammenarbeit in ein neues Fahrwasser gebracht. Inzwischen haben wir seit 2023 eine neue Kooperation.“ Mat-

Kooperation seit April mit Johan Vavrek ein Trainer angestellt, der als ausgebildeter Athletiktrainer die Speerwerfer betreut und zugleich für den Talenttransfer zuständig ist.“ Michael Gröscho sieht die neue Struktur positiv: „Bedenken, dass Leichtathleten – ohne ihren Leistungszenit in ihrer Spezialdisziplin erreicht zu haben – vorzeitig wechseln gab es, aber sie sind beseitigt. Es war zuletzt ein sehr offenes Aufeinander zugehen, eine gute Kommunikation. Wie es jetzt gelebt wird, kann es in der Zukunft für beide viel bringen.“ Matthias Benesch liegt es am Herzen, dass solche Wechsel wie die von Martin Grothkopp, Simon Wulff oder auch vor einiger Zeit von Alexander Czudaj, Dominik Wache sowie aktuell Marius Hähnelt nicht zufällig und spontan stattfinden, sondern dass Talente für die Wintersportdisziplinen kontinuierlicher entdeckt und gewonnen werden. Seine Vision für die nächsten Jahre: „Top-Antriebe und -Antrieberinnen, die für den DSC starten; Und auch Frauen für den Bobsport als Pilotin zu gewinnen, denn aktuell habe wir keine einzige Frau in dieser Sportart aus Sachsen. Wir müssen es schaffen, dass ein Damen-Zweierbob zu den Olympischen Spielen 2030 oder 2034 aus unserem Freistaat startet.“



Foto: Matthias Raulf

Michael Gröscho



Foto: privat

Matthias Benesch

lern eine neue Perspektive. Im Rodeln finden Kinder ab sechs Jahre, beim Skeleton ab 14 Jahre und beim Bob ab 17 Jahre die Möglichkeit sich zu entwickeln.“ Speziell mit der Abteilung Leichtathletik wurden die Bemühungen seit 2019 intensiviert. Abteilungschef Michael Gröscho: „Schon vor vier Jahren war die Initiative vom Bobsportverband ausgegangen und in Zusammenarbeit mit dem sächsischen Leichtathletikverband konnten wir mit Lisa Müller eine Nachwuchs- und Sichtungstrainerin Leichtathletik und Bob/Skeleton

thias Benesch erläutert: „Es ist ein absolutes Pilotprojekt in Deutschland. Die Gelder, die uns vom Freistaat dafür zur Verfügung gestellt werden, kommen den vier Leichtathletik-Standorten in Dresden, Leipzig, Chemnitz und dem LV Erzgebirge zugute. Ich denke, die Leichtathleten und vor allem die Trainer sollten verstehen, dass sie nichts verlieren, wenn Mädels oder Jungs vielleicht nicht die große Zukunft in ihrer Disziplin haben und es dann zum Beispiel im Skeleton- oder Bobsport versuchen. Beim DSC ist für diese

Kurz & Knapp



Foto: Verein

Mit Hilfe einer Crowdfunding-Aktion konnte der Krafraum unserer Leichtathleten erneuert werden.

Neuer Krafraum

Unser Krafraum der Abteilung Leichtathletik ist nach einem Umbau im Sommer endlich schön gestaltet und wieder nutzbar. Hier wurde ein neuer Fußboden eingebaut, der speziell für Training mit größeren Gewichten geeignet ist. Zudem sind neue Krafttrainingsgeräte hinzugekommen. Finanziert werden konnte dies durch eine Crowdfunding-Aktion auf 99funken.de, bei der 11.400 Euro zusammenkamen. Vielen Dank an all unsere Unterstützer und auch an die Ostsächsische Sparkasse, die das Projekt mit 200 Euro Co-Funding gefördert hat.

Neue Kinderschutzbeauftragte

Unser Verein hat nun zwei neue Kinderschutzbeauftragte. Die Ehrenämter begleiten ab sofort Monica Pleul und Dirk Oehme. Beide sind erreichbar über die Mailadresse: kinderschutz@dsc1898.de.

Neue FSJler

Im September haben vier neue Kollegen ihren Freiwilligendienst beim DSC begonnen. Der 3D-Kindersport wird unterstützt von Florian Herzmann, unsere Turnerinnen bekommen Verstärkung von Lara Hebestreit, bei unseren Schwimmern hat Franz Schilasky angefangen und im Radsport ist unser Athlet Paul Morten Schneider im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Spitzensport aktiv. Herzlich

willkommen und viel Spaß wünschen wir Euch in unseren Abteilungen!

Neue Mitarbeiter

Drei neue Gesichter verstärken unsere Abteilungen. Im Gesundheitssport hat Luise Haase zum 1. August ihre Arbeit als Sporttherapeutin aufgenommen. Die gebürtige Dresdnerin kennt den

Neue Heimat

Unsere Abteilung Radsport verabschiedet sich – natürlich nur bürotechnisch – aus der DSC-Halle und ist in neue Räume ins Heinz-Steyer-Stadion gezogen. Hier haben unsere Radsportler künftig ihr Büro sowie einen Trainingsraum und ein Lager. Bürozeit ist montags 10 - 12 Uhr.



Foto: Verein

DSC bereits lange durch ihre Zeit als Sportlerin am Landesstützpunkt Schwimmen, danach war sie als Physiotherapeutin u.a. in Kanada, München und Leipzig tätig. In der Abteilung Volleyball ist Max Filip bereits seit Juli als Trainer aktiv und seit August verstärkt Martin Dautz unseren Landesstützpunkt Schwimmen. Wir wünschen viel Erfolg und gutes Gelingen beim DSC!

Neuer Sportausschuss

Vor wenigen Tagen ist der neue Dresdner Sportausschuss erstmals zusammengekommen. Unter dem Vorsitz von Dirk Hilbert und seinem Stellvertreter Jan Donhauser sind hier zwölf Mitglieder der gewählten Parteien vertreten. Für den DSC ist Nicole Kirchner aus unserem Präsidium als sachkundige Einwohnerin im Gremium dabei.

Neues SSB-Präsidium

Daniel Hiltmann ist nicht nur neues Mitglied unseres Verwaltungsrates, sondern wurde auf Vorschlag des DSC auch in das Präsidium des Stadtsporthundes gewählt. Präsident ist weiterhin Lars-Detlef Kluger.

Radsport will Landesstützpunkt werden

Unsere Radsportler haben beim Sächsischen Radfahrer Bund einen Antrag auf Anerkennung des DSC als Landesstützpunkt gestellt. Dieser Stützpunkt soll neugegründet werden. Der DSC als Trägerverein will dabei mit dem SSB Heidenau, dem RSV Bautzen, dem PSV Bischofswerda und dem Pulsschlag Erzgebirge kooperieren. 2024 wurden an diesem Stützpunkt 28 Kaderathleten betreut, perspektivisch sollen es 32 werden.

Sommerfest unserer Schwimmer

Im August veranstaltete unsere Abteilung Schwimmen erstmals ein Sommerfest im Heidenauer Albert-Schwarz-Bad. Knapp 300 Kinder und Eltern genossen einen erlebnisreichen Tag und die Möglichkeit sich kennenzulernen und auszutauschen. Bei der Tombola gab es tolle Preise von Aquafel und neue Schwimmsachen vom DSC zu gewinnen. Das Sommerfest soll nun jedes Jahr stattfinden.

Unser Beitrag zum Klimastadtvertrag

Wir als Verein beteiligen uns als Kooperationspartner am Dresdner Klimastadtvertrag. Der Klimastadtvertrag ist ein zentrales Instrument in Dresdens Bemühungen, klimaneutral zu werden. Als Teil der EU-Mission "100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030" engagiert sich Dresden mit 99 anderen europäischen Städten für dieses Ziel. Als Partner haben wir unsere Maßnahmen (E-Ladesäule, Umstellung auf LED-Beleuchtung, Anschluss an Fernwärmenetz, Sanierung Lüftungsanlage) in einem Fragebogen erfasst und Wünsche zur Förderung an die Stadt formuliert.

Ein Erfolgstrainer sagt leise tschüss

Als Karl Bebendorf nach seinem 1. Platz beim Goldenen Oval im neu eröffneten heimischen Heinz-Steyer-Stadion auf dem Siegerpodest stand, tat er etwas Ungewöhnliches. Unser Hindernisläufer ergriff das Mikrofon des Moderators und formulierte vor den mehr als 10.000 Zuschauern einen besonderen Dank an Dietmar Jarosch – seinen Trainer. Denn dieses Rennen war nicht nur der Schlusspunkt von Karls Saison. In diesem Moment endete auch eine Ära – die von Trainer Dietmar Jarosch.

Schon lange vorher hatte der 72-Jährige seinem Schützling signalisiert, dass er nach diesem Sommer nun endgültig in den wohlverdienten Ruhestand geht. „Mit der EM-Bronzemedaille von Karl war es noch einmal ein schöner Abschluss für mich und es ist jetzt ein guter Zeitpunkt aufzuhören“, sagt Jarosch, der das Rampenlicht gern meidet und lieber im Hintergrund agiert. Schon seit 1978 hat er in der Dresdner Leichtathletik seine Spuren hinterlassen. Geboren in Neustadt, wo er einst als Fußballer bei Fortschritt die Töppen schnürte, studierte er an der DHfK in Leipzig und startete seine Laufbahn als Sprinttrainer beim SC Einheit Dresden. Gleich zum Karriere-Start betreute er mit Gabriele Löwe (Kotte) eine erfolgreiche 400-m-Läuferin, die 1980 bei den Olympischen Spielen mit der 4 x 400-m-Staffel Silber gewann und im Einzelrennen Rang sechs erkämpfte. Aus seiner Trainingsgruppe ging auch 400-m-Hürdenläuferin Petra Krug hervor, die unter anderem bei der WM 1983 in Helsinki Rang fünf belegte.

Doch mit der Wende musste sich auch Dietmar Jarosch neu orientieren. „Damals mussten wir Trainer ja alle gehen. Ich war dann zunächst vier Jahre Lehrer an einer Grundschule, habe aber als Trainer Heike Meißner betreut“, erinnert sich der Erfolgscoach, der die 400-m-Hürdenläuferin, die auch mehrfach in der 4 x 400-m-Staffel eingesetzt wurde, mit einer kurzen Unterbrechung von 1989 bis zu



Foto: Verein

Mehr als 40 Jahre prägte Dietmar Jarosch die Dresdner Leichtathletik.

ihrem Karriere-Ende 2003 unter seinen Fittichen hatte. „Mit Heike habe ich wirklich sehr emotionale Momente erlebt. Ich

denke nur an den fünften Platz bei den Olympischen Spielen 1996 und natürlich 2002, als sie praktisch zum Abschluss



Ein guter Grund Adieu zu sagen: Seinen Schützling Karl Bebendorf führte Dietmar Jarosch dieses Jahr zu EM-Edelmetall. Damit erfüllten sich beide ein lang gehegtes gemeinsames Ziel.

ihrer Laufbahn Vize-Europameisterin in München wurde. Damals konnte ich sie als Heimtrainer noch begleiten, was ja leider heute nicht mehr möglich ist. Die Erfolge von Heike haben auch dazu beigetragen, dass ich dann als Sportlehrer an die Sportoberschule wechseln konnte.“ Dort arbeitete er bis zu seiner Pensionierung 2017.

Im Jahr 2004 hatte dann auch Claudia Marx bei ihm angeklopft, die er bis zu ihrem Laufbahnenende 2010 betreute und die heute in Dresden als Nachwuchsbandstrainerin Sprint den Talenten ihre Erfahrungen weitergibt. Nur ungern denkt Dietmar Jarosch an das Jahr 2009 zurück. Im Januar verstarb damals sein Pirnaer Schützling René Herms am plötzlichen Herztod, hervorgerufen durch eine virusbedingte Herzmuskelentzündung. „Es war für mich ein absoluter Tiefpunkt.“ Auch wenn er dann für einige Zeit als Athletikcoach die Fußballer von Dynamo fit machte, blieb er dennoch den DSC-Leichtathleten verbunden, war zwischen 2011 und 2013 sogar Cheftrainer im Ehrenamt. Schon damals hatte er aber darauf hingewiesen, dass unter den herrschenden Bedingungen erfolgreicher Leistungssport kaum noch zu organisieren sei. Das sieht er auch heute nicht viel anders. Als 2017 Karl Bebendorf bei ihm auf der Matte stand, packte ihn jedoch noch einmal der Ehrgeiz. Zum Abschluss erhielt er jetzt von „Karl“ für sein großes Engagement über einen langen Zeitraum einen sehr emotionalen Dank: „Als Team sind wir in den letzten neun Jahren gewachsen, haben Siege gefeiert, Niederlagen weggesteckt und sind durch Zeiten der Freude und Verzweiflung gegangen. Dieser Weg war kein leichter, doch das, was wir in den letzten Jahren erreicht haben, erfüllt mich mit Stolz. Du hast mich zu dem Athleten gemacht, der ich immer sein wollte.“ Und es bleibt nun die Hoffnung, dass Dietmar Jarosch der Leichtathletik auch weiter verbunden bleibt. Schon weil sein Enkel Carl inzwischen beim DSC trainiert...

Mit den deutschen Profis in einem Hotel

Die DSC-Radsportler können auf eine erfolgreiche Saison zurückschauen. Dabei ragte vor allem Mountainbike-Talent Moritz Lindner heraus. Im Juni erkämpfte sich der 18-Jährige bei der Deutschen U19-Meisterschaft in Obergessertshausen überraschend Silber im Cross-Country. Mit seinem Teamgefährten Paul Morten Schneider schaffte es noch ein weiterer Fahrer als Achter unter die Top Ten. Seinen bislang größten Erfolg aber feierte Moritz Lindner Ende August bei seiner ersten Weltmeisterschaft in Andorra. Im Fürstentum kämpften zeitgleich die Senioren, Junioren und U23-Athleten um Titel und Medaillen. Im Mixed-Wettbewerb starteten Frauen und Männer aus allen drei Klassen in einem Team und der DSC-Mountainbiker kam für die Junioren zum Einsatz. Das Team Deutschland belegte einen sehr guten sechsten Platz. Für den Radebeuler ein Riesenerlebnis. „Das war das Größte, was ich bisher erlebt habe – allein schon die Teilnahme – und dass wir zum Beispiel gemeinsam mit den deutschen Profis in einem Hotel wohnten“, schwärmt Moritz von der WM. „Ich habe damit mein Ziel, das ich von Saisonbeginn an hatte, erreicht.“



Moritz Lindner gilt als großes Mountainbike-Talent im DSC.

Abteilungsleiter Stefan Gottschlag freut sich ebenfalls über das Top-Ergebnis: „Bei Moritz zeigt die Entwicklung in den letzten Jahren kontinuierlich nach oben. Derzeit gehört er in seinem Altersbereich zu den Top Fünf in Deutschland, er hat als einziger deutscher U19-Fahrer auch bei den Weltcups in diesem Jahr in Tschechien eine Top Ten-Platzierung erreicht und gehört aufgrund seiner Leistungen zum Nachwuchskader 1. Moritz ist ein Naturtalent, hat beste körperliche und auch biomechanische Voraussetzungen und ist

auch sehr fleißig.“

Schon seit seinem sechsten Lebensjahr hat sich Moritz Lindner dem Mountainbike-Sport verschrieben. „Ich habe beim SV Elbland angefangen. Es ist abwechslungsreicher als Bahn- oder Straßenrennen“, meint der DSC-Athlet, der vom Altenberger Stützpunktrainer Jens Böttner betreut wird. Weil er aber nicht mit der neunten Klasse ans Sportgymnasium in Altenberg umziehen wollte, sondern lieber in seinem vertrauten Umfeld mit Familie und Freunden blieb, besucht er das Löbnitzgymnasium

in Radebeul, wo es für ihn keine Schulstreckung wie an einem Sportschulzentrum gibt. „Ich bin jetzt in der zwölften Klasse und lege in einem dreiviertel Jahr mein Abi ab“, berichtet Moritz, der für Wettkämpfe aber dennoch Freistellungen bekommt. „Doch insgesamt ist es schon ganz schön hart. Man muss sehr diszipliniert sein, damit man alles unter einen Hut bekommt“, so Moritz Lindner, der nach dem Abi studieren möchte. „Ich denke, das geht gut mit dem Sport zu vereinbaren, denn mein Ziel ist die Weltspitze im Mountainbike zu erreichen.“

Auch wenn es für ihn zu spät kommen würde, doch Stefan Gottschlag hofft, dass auch bald am Dresdner Sportschulzentrum wieder Radsportler des DSC lernen können. „Bis Ende der 90er Jahre gab es das. Weil dann zu wenig Sportler nachkamen, wurde das gestrichen. Wir haben aber in den vergangenen drei Jahren zehn Athleten in Chemnitz und zwei in Altenberg eingeschult. Deshalb haben wir uns bemüht, dass es auch in Dresden wieder möglich wird. Grünes Licht vom Sächsischen Radfahrer-Bund und vom Landessportbund haben wir bereits“, so der Abteilungschef.

Hauchdünn WM-Bronze verpasst

Bei den Weltmeisterschaften der Sportakrobaten in Portugal hat unser Herren Vierer im September hauchdünn die Bronzemedaille verpasst. Große Ziele hatten sich Pascale Dreßler, Aaron Borck, Carl Frankenstein und Andreas Benke gesetzt: die Qualifikation für die World Games 2025 in China, aber auch mit Edelmetall liebäugelten die Vier. Nur hauchdünn mit 0,17 Punkten Rückstand verpassten sie am Ende Bronze in der Balanceübung.



Fotos: Felix Kuntzner/DSAB

Mit einer guten Qualiübung in der Balance und Rang vier sicherte das Quartett nicht nur Finalplätze in der Balance und in der Kombiübung, sondern auch den Quotenplatz für Deutschland bei den World Games, den aller Voraussicht nach auch

unser Vierer dann wahrnehmen wird.

Unserem Trio mit Luisa Schuldt-Iturri, Pauline Fuchs und Flora Jese (Kubschütz) gelang ein sehr gutes Debüt bei den Weltmeisterschaften. Die



Mit Platzierungen unter den Top 6 der Welt überzeugten unser Damen-Trio und unser Herren-Quartett in Portugal.

Qualifikationsübungen liefen nahezu perfekt, sie zeigten jeweils die siebtbeste Übung. Daher ging es in allen drei Wertungen – Balance, Dynamik, All-Around – ins Finale – und das hieß auch hier: World-Games-Quotenplatz

für Deutschland 2025 gesichert. Auch in den drei Finalübungen behielten die Mädels die Nerven. In der Kombiübung wurde es Rang sieben, in der Dynamik Rang sechs und in der Balance sogar Rang fünf!



Foto: privat

Lilly Kunze (2. v.re.) durfte diesen Sommer erstmals WM-Luft in Peru schnuppern.

LEICHTATHLETIK

Überraschender DM-Titel

Lilly Kunze hat bei den Deutschen Meisterschaften der U20 in Koblenz über 100 m Hürden überraschend Gold gewonnen. In 13,62 Sekunden holte sie den Titel und löste damit das Ticket für die U20-WM in Lima (Peru). Trainingsgefährtin Helene Hoffmann kam auf Rang fünf. In Lima hatte Lilly dann Pech, wurde nach einem Fehler im Vorlauf disqualifiziert. Bei der DM in Koblenz erkämpfte sich außerdem Erik Sato über die 3000 m Hindernis in der U20 die Silbermedaille und er verbesserte seine Bestzeit um 30 Sekunden.

Zwei starke Auftritte bei U18-EM

Marc Leonard Hildebrand und Sebastian Schuch haben sich bei ihrer Premiere bei der U18-EM in der Slowakei sehr gut geschlagen. Sebastian, der sich das Ticket mit Gold und sächsischem Rekord bei der DM in Mönchengladbach erkämpft hatte, belegte in Banska Bystrica über 400 m in neuer Bestzeit einen starken fünften Platz. Marc Leonard, zuvor ebenfalls deutscher Meister, stellte über 110 m Hürden im Vorlauf seine persönliche Bestleistung ein, lief im Halbfinale auf Rang drei und damit knapp am Finale vorbei. Als Neunter verpasste er knapp das

Finale, dennoch ist sein neunter Platz eine sehr gute Leistung.

GEWICHTHEBEN

Magdalene Neundorf holt DM-Gold

Bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften in Frankfurt/Oder präsentierte sich Magdalena Neundorf (Jhg. 2009) souverän. Sie erreichte sehr gute 61 kg im Reißen und knüpfte auch im Stoßen an ihr gutes Leistungsniveau an, ebenso in der Athletik und sicherte sich den Titel. In der gleichen Altersklasse schrammte Florian Bär trotz einiger Bestwerte als Vierter knapp an Edelmetall vorbei.

Harald Herberg mit WM-Silber

Masters-Gewichtheber Harald Herberg hat bei WM der Masters Anfang September im finnischen Rovaniemi Silber in seiner Altersklasse M70 gewonnen. In seinem Wettkampf brachte er 65 kg im Reißen und 80 kg im Stoßen zur Hochstrecke. Für ihn war es bereits die 19. WM-Teilnahme.

SCHWIMMEN

Fünf Medaillen bei Freiwasser-DM

Sehr erfolgreich kehrten die DSC-Talente von der DM im Freiwasserschwimmen aus Burghausen zurück. Raphael

Zesewitz (Jhg. 2010) und Henrijette Kobus (Jhg. 2012) holten jeweils Gold über 2,5 km. Zesewitz gewann zudem mit Marc Pöschmann und Christian Schubert Silber in der 3 x 1,25-km-Staffel der Jugend B. Einen sehr guten zweiten Rang belegte auch Mika-Frederik Martin (Jhg. 2012) über die 2,5 km. Christian Schubert (Jhg. 2010) erkämpfte sich über diese Distanz Bronze.

RADSPORT

DM-Silber für Claire und Moritz

Bei den Deutschen Meisterschaften Bahn im Berliner Velodrom im August gewann Claire Tuchscherer Silber im Mannschaftszeitfahren der U17. Mit dem sächsischen Team mussten sie sich einzig dem Landesverband Bayern geschlagen geben. Ebenfalls Silber holte sich Moritz Lindner bei den Deutschen Meisterschaft MTB im Juli bei den Junioren. Moritz, der das Rennen nicht so offensiv angegangen war, konnte im Finale seine letzten Kräfte mobilisieren und sich den zweiten Platz sichern.

VOLLEYBALL

Talente holen U19-WM-Ticket

Florentine Rosemann und Lena Olliges haben mit der deutschen

U18-Nationalmannschaft bei der EM in Griechenland einen sehr guten fünften Platz erreicht. Damit qualifizierte sich das Team für die U19-WM und die EYOFs im kommenden Jahr.

WASSERSPRINGEN

Medaillenflut und vier Normerfüllungen

Bei den Deutschen C-Jugendmeisterschaften erkämpften die DSC-Talente in eigener Halle insgesamt 18 Medaillen – 4x Gold, 10x Silber, 4x Bronze. Erfreulich zudem die DSV-Normerfüllungen durch Rudi Bollmann, Noeh Flori Hennig, Emma Widany und Tessa Johné.



Foto: Verein

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden

T 0351 43822-60

E info@dsc1898.de

I www.dsc1898.de

Redaktion:

Astrid Hofmann, Skadi Hofmann

Fotos: Max Löwe/Fast Lane, Niklas Härtig, Norbert Wilhelm, Skadi Hofmann, DSC Volleyball GmbH, Matthias Raulf, Felix Kuntoro/DSAB, Verein, privat

Layout:

www.kadur-gruppe.de

Redaktionsschluss:

24. September 2024

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Freistaat
SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



BATTLE OF ESPORTS

Interview von Sachsen Fernsehen mit Mitorganisator Pierre Graupner von der Digitalagentur Sazinc.

SF: Pierre, mit Eurer Digitalagentur sazinc GmbH seid Ihr Teil des Planungsteams für ein neues eSports Event in Dresden. Erkläre bitte noch mal kurz, um was geht es im Bereich eSports überhaupt und welche Bedeutung hat das Ganze aktuell?

PG: Die Bedeutung von eSports, oder elektronischer Sport, bezeichnet den professionellen Wettkampf in Videospiele, ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Es hat sich von einem Nischenphänomen zu einer globalen Industrie entwickelt, die Millionen von Spielern und Zuschauern anzieht. Große Turniere füllen inzwischen Stadien und werden weltweit live im Internet übertragen, wobei die Zuschauerzahlen oft mit denen traditioneller Sportarten konkurrieren. Zudem wurde eSports vom IOC jetzt auch als olympische Disziplin anerkannt, was mit unserem Worten als echter Game Changer gilt, da wir jetzt endlich die Aufmerksamkeit bekommen, um das Thema in die breite Masse zu transportieren, egal ob Neuling, Amateur, Sportverein oder Profi.

SF/K+K: Habt ihr schon Ort und Zeit für das Event?

PG: Natürlich, wir nutzen die Zelte des traditionsreichen Dresdner Weihnachts-Circus auf der Washingtonstraße, nahe des Elbe Parks. Wir veranstalten das BOE am Wochenende des 18. und 19. Januars 2025.

SF: Was genau soll dann vor Ort passieren, worauf können sich Besucher freuen?

PG: Wir haben das Community Event so gestaltet, dass es sowohl für Profi-Gamer als auch für Einsteiger sowie Fans ein unvergessliches Erlebnis wird. Zu den Highlights zählen spannende Live-Turniere, bei denen Profi-Teams in beliebten Spielen wie EAFC, NBA 2K, Rocket League und Sim Racing gegeneinander antreten. Diese Wettkämpfe werden auf großen Videoleinwänden übertragen, sodass alle Besucher die Action hautnah miterleben können. Außerdem finden in den Monaten vor dem Event monatliche Online Qualifikationsturniere statt, in welchen sich die Gamer in entsprechenden Matches für die Finalturniere auf dem Event qualifizieren können. Darüber hinaus gibt es eine Public Gaming Zone, in der die Besucher selbst aktiv werden und ihre Fähigkeiten in verschiedenen Spielen unter Beweis stellen können. Hier können sie an kleinen Wettbewerben teilnehmen oder einfach nur Spaß haben und neue Spiele ausprobieren. Dazu



kommen noch die Community Area mit Meet&Greet Sessions, Paneldiskussionen, Publishers und eine After-Show Party. Es wird also eine Menge geboten, und wir sind sicher, dass jeder Besucher auf seine Kosten kommt!

SF: Bis zum Event sind noch einige Monate Zeit, was passiert bis dahin?

PG: In den nächsten Monaten werden wir intensiv daran arbeiten, das eSports-Event optimal vorzubereiten. Ein Schwerpunkt liegt auf den Online-Qualifikationsturnieren, bei denen sich Teams für die finalen Wettkämpfe qualifizieren können. Parallel dazu laufen unsere Online sowie Promotion-Kampagnen auf Hochtouren: Über Social Media und lokale Medien werden wir kontinuierlich Updates geben, um insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen. Neben unserer Website www.battleofesports.eu sowie den aktuellen Channels Instagram, TikTok und YouTube, kann die Community mit uns in Kontakt treten, um Fragen zu klären oder einfach nur kreativen Input zu geben. Natürlich bieten wir auch für potenzielle Sponsoren attraktive Partnerschaftsmöglichkeiten an, um ihre Marke direkt in der eSports-Community zu platzieren.

SF Okay, das ist einiges. Wo kann man sich über diese Updates informieren?

PG: Am einfachsten ist, Interessenten schauen auf battleofesports.eu oder suchen auf Instagram, TikTok oder Youtube nach BATTLE OF ESPORTS. Einfach Newsletter abonnieren und Kanälen folgen.

SF: Welches Potential siehst Du für Eure Unterstützer, Firmen und Partner?

PG: In einer Umfrage bestätigen über 80% der Generation Z, dass sie sich mit Unternehmen verbunden fühlen, welche Eventerlebnisse möglich machen mit denen sie vor Ort in Kontakt kommen. Eine Positionierung auf dem BOE lässt dahingehend Brücken entstehen, um als junge attraktive Marke wahrgenommen zu werden. Sponsoren und potenzielle Partner können sich gerne unter hello@battleofesports.eu melden.



Gutes tun: regional und nachhaltig.

Mit dem Erwerb von PS-Losen unterstützen Sie gemeinnützige Vereine, soziale Einrichtungen und ökologisch nachhaltige Projekte in Ihrer Region.

Gleichzeitig sichern Sie sich die Chance auf viele attraktive Gewinne – bereits ab fünf Euro pro Los und Monat.

www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/ps-lotterie



Sparen, gewinnen und Gutes tun.



Ostächsische
Sparkasse Dresden

Teilnahme ab 18 Jahren. Spielen kann süchtig machen.
Die Wahrscheinlichkeit eines Hauptgewinns der Monats- und Sonderauslosung beträgt ca. 1 zu 3,6 Millionen und eines 5.000-Euro-Gewinns der Monatsauslosung 1 zu 30.000.